

Pressemitteilung

Zuwendungspraxis – nur etwas für Kenner?

AWV-Impulspapier liefert praxisgerechte Änderungsvorschläge

Eschborn, 11.06.2018 – Zu viel Bürokratie stellt gemeinnützige Organisationen vor große Herausforderungen. In ihrer Vielzahl und Intensität sind bürokratische Hürden für die gemeinnützige Arbeit nur schwerlich hinnehmbar – so auch bei der Zuwendungspraxis öffentlicher Stellen. Besonders gemeinnützige Organisationen schrecken vor der Beantragung von Fördermitteln zurück, da umfangreiche Berichts-, Nachweis- und Dokumentationspflichten drohen.

Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis dringend nötig

Die AWV-Projektgruppe „Zuwendungspraxis“ unter Leitung von Gerhard Vogt hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, bürokratische Hürden in der Zuwendungspraxis zu ermitteln und Entlastungsvorschläge zu erarbeiten. Im AWV-Impulspapier „Modernisierung der Zuwendungspraxis für den Dritten Sektor“ plädieren Experten für eine angemessene Modifizierung der Regelungsstrukturen zugunsten eines Abbaus von Bürokratie mit Augenmaß. Die Projektgruppe hat Modernisierungsansätze auf Bundes- und Länderebene erörtert und praxisorientierte Vorschläge erarbeitet. Oftmals bedarf es keiner umfangreichen gesetzlichen Änderungen, sondern bestehende Ausnahmeregelungen müssen nur effektiver genutzt werden.

Neuausrichtung der Zuwendungspraxis am Ehrenamt

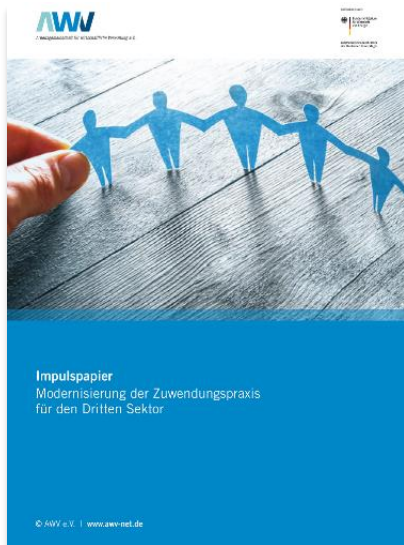
Jahr für Jahr werden vom Bund rund 30 Milliarden Euro in Form von Zuwendungen bereitgestellt. Die Zuwendungen der Länder erreichen eine ähnliche Größenordnung. Für alle diese Zuwendungen gelten Verwaltungsvorschriften. „Bisher ist es üblich, die Zuwendungspraxis durch ein enges Netz von Vorschriften und Richtlinien zu regeln“, erklärt Vogt und hebt zudem hervor, dass die „zuwendungsrechtlichen Bestimmungen in den Haushaltsordnungen des Bundes und der Länder unübersichtlich und durch ein Übermaß an Bürokratie gekennzeichnet“ seien. Dies fange bei der Beantragung einer Zuwendung an, gelte für den Abruf der Fördermittel und reiche bis hin zur Abrechnung und dem Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung. Die Ausgestaltung der Verwaltungsvorschriften diene

zwar der Transparenz in der Zusammenarbeit von Zuwendungsgeber und -nehmer, jedoch stehe in der praktischen Anwendung häufig noch das Abarbeiten von Formvorschriften im Vordergrund. Die „Aufmerksamkeit“ müsse „wieder stärker auf das Ziel der Förderung gerichtet sein. Übermäßige bürokratische Hürden dürfen das Ehrenamt nicht belasten“, so Vogt weiter.

In dem AWW-Impulspapier „Modernisierung der Zuwendungspraxis für den Dritten Sektor“ werden aktuelle Kritikpunkte an der Zuwendungspraxis sowie den zugrundeliegenden Verfahren zusammengetragen und diesen – jeweils anhand der Rechtslage von Bund und Ländern – Möglichkeiten und Ansätze zur Bürokratieentlastung zugeordnet.

AWV-Impulspapier

Modernisierung der Zuwendungspraxis für den Dritten Sektor



AWV – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (Hg.)

Eschborn, Juni 2018
AWV-Best.-Nr.: 01659-w
Preis: kostenfrei

Das AWW-Impulspapier kann kostenfrei über die Internetseite der AWW – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. heruntergeladen werden:

www.awv-net.de/impulspapier-zuwendungspraxis

Eine Weitergabe des Dokuments an Dritte in unentgeltlicher und unveränderter Form ist erwünscht!

Pressekontakt

AWV – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.
Nicole Wingender, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Düsseldorfer Str. 40, 65760 Eschborn
wingender@awv-net.de
Telefon: 06196 777 26-21 – Mobil: 0177 3 20 02 17 – Fax: 06196 777 26-51

Die AWV-Projektgruppe 1.6.4 „Zuwendungspraxis“

Die AWV-Projektgruppe 1.6.4 „Zuwendungspraxis“ wurde im AWV-Arbeitskreis 1.6 „Bürokratieentlastung des Dritten Sektors und des bürgerschaftlichen Engagements“ mit dem Ziel gegründet, zuwendungsrechtliche Bestimmungen auf bürokratischen Belastungen für den Dritten Sektor zu untersuchen und Entlastungsvorschläge zu erarbeiten. Die Projektgruppe ist temporär eingerichtet.

Die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV)

Die AWV e.V. ist das zentrale Forum in Deutschland, das aktuelle Fragen rund um das Thema Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung von Staat und Unternehmen aufgreift. Erklärtes Ziel dabei ist es, Antworten auf die Anforderungen eines permanenten Aufgaben- und Technologiewandels zu liefern, und so eine reibungslose, effiziente Verwaltung zu fördern.

Mit über 200 Mitgliedsunternehmen und mehr als 1.200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir an der Entwicklung zukunftswirksamer Regeln und Verfahren, die Verwaltungskosten reduzieren und den Nutzen für Wirtschaft und Verwaltung optimieren. Im Rahmen von Arbeitskreisen wirken hierfür Kooperationspartner aus öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Drittem Sektor – unter Beteiligung der Wissenschaft – aktiv zusammen. Die AWV versteht sich dabei als neutraler Mittler zwischen den Sektoren und lässt sich vom Gedanken einer Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Verwaltung leiten.

Die AWV wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.awv-net.de